

Que(e)r

das politbeisl im ekh



Mittwoch 05. Mai:

RAF - Na Logo!

Ein Beitrag zu Erledigung, Entledigung und Romantisierung des "Bewaffneten Kampfes" in Deutschland.

Die "Rote Armee Fraktion" als Label ist zum vielfältig einsetzbaren Symbol geworden. Wir untersuchen ausgewählte Formen der ästhetischen/popkulturellen Entschärfung und Verwertung von Radikalität und Subversion militanter Geschichte.

Anschauliche Beispiele werden vom "Archiv der Sozialen Bewegungen" beigesteuert. Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Infoladen Zehn

Mittwoch 12. Mai:

Die Blockwarte der Festung Europa - Rechtsextreme Parteien am Vorabend der EU-Wahlen



Ausgehend von der SS-Ideologie eines geeinten (Deutsch-)Europas gegen die "raumfremden Mächte" USA und UdSSR versuchten rechtsextreme Parteien nach 1945 ihre nationalen Widersprüche zu überwinden und sich als europäische Kraft zu etablieren. Zuletzt nahmen sich Jörg Haider und sein ideologischer Stichwortgeber Andreas Mölzer einer Einigung der europäischen Rechtsextremen an. Doch auch ihnen scheint zumindest in organisatorischer Hinsicht wenig Erfolg beschieden zu sein.

Vortrag und Diskussion über den europäischen Rechtsextremismus, der eben mehr ist als Rechtsextremismus in Europa, die Geschichte seiner Vernetzung und Präsenz im Europäischen Parlament, die zahlreichen Überschneidungen zwischen rechtsextremen und offiziösen Europavorstellungen.

Der Eintritt ist kostenlos / Veranstaltungsbeginn: 20:00



Mittwoch 19. Mai:

Frauen im jüdischen Widerstand am Beispiel von Bialystok

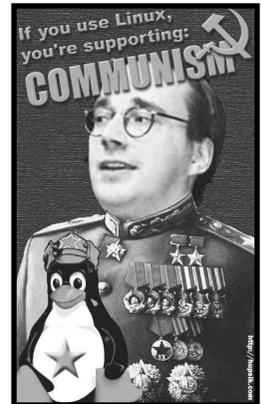
Der Bericht von Chaika Grossman über die Organisation des jüdischen Widerstands in der Region Bialystok (Nordostpolen) während der nationalsozialistischen Okkupation soll Grundlage der Betrachtung sein. Wie männlich/weiblich war der jüdische Widerstand tatsächlich? Und welche Schlüsselrollen fiel dabei Frauen zu, ab von "weiblichen" Tätigkeiten? Dabei geht es auch um den Rahmen in dem emanzipatorische Forderungen gegen unterdrückerische Positionen durchgesetzt werden konnten. Der Frauenanteil blieb in vielen jüdischen Widerstandsbewegungen signifikant hoch. Die Darstellung von Frauen in der Geschichtsschreibung unmittelbar nach dem Krieg spiegelt das nicht wieder.

Im Anschluss laufen Ausschnitte aus dem Dokumentarfilm "mir zeynen do" von Ingrid Strobl.

Mittwoch 26. Mai:

Freie Software - Freie Gesellschaft?

Zunehmend geistern Begriffe wie Open Source und Linux durch die Medien, während klassische Konzerne schon gerne mal durch die Ausbreitung freier Software die "Gefahr" des aufsteigenden Kommunismus heraufbeschwören, scheinen gerade weite Teile der Linken von diesen Entwicklungen völlig unberührt. In der täglichen Arbeit wird weitgehend auf proprietäre Formate und Betriebssysteme zurückgegriffen. Die politische Komponente und Relevanz von Open Source, die Notwendigkeit von offenen Standards wird nur selten erkannt bzw. auch tatsächlich eingesetzt. Diese Veranstaltung möchte diese Konzepte - durchaus kritisch - auch aus einem politischen Blickwinkel etwas näher beleuchten.



Zu diesem Zweck gibt es zuerst die Dokumentation "Codename: Linux" (52 min.) und anschließend Vortrag und Diskussion zur Thematik.

Alle Veranstaltungen finden im Ernst-Kirchweger-Haus (10., Wielandgasse 2-4, U1 Keplerplatz) statt und beginnen um 20:00, einen - räumlich getrennten - Beisitzbetrieb gibt es jeden Mittwoch ab 18:30. Der Eintritt ist immer kostenlos!!!

Weitere Infos gibts auf <http://www.raw.at> im Bereich Que(e)r
